

Ein starkes Glaubensfundament

Die Gemeinde Uberg/Seth praktiziert ein ganz besonderes deutsch-dänisches Zusammenleben

„Worauf bauen wir?“ Das ist das Motto des Weltgebetstages und es ist eine Frage, die sich die Menschen in der Gemeinde Uberg/Seth schon lange stellen. Sie finden darauf immer neue Antworten.

VON DOROTHEA LINDOW

Uberg/Seth. „Worauf bauen wir? Byg på et stærkt fundament“ ist das Motto des Weltgebetstages, der dieses Jahr aus Vanuatu kommt, einem Land in der Südsee. Die Menschen dort, die Ni-Vanuatu, leben unter ständiger Bedrohung durch Stürme, Erdbeben und den Klimawandel. So fragen sie immer wieder: Worauf bauen wir?

Psalm 127 antwortet: Wenn Gott das Haus nicht baut, mühen sich vergeblich, die daran bauen. Wenn Gott die Stadt nicht behütet, wachen vergeblich, die sie behüten (nach BigS).

Worauf bauen wir, fragen wir uns auch hier in Nordschleswig. Die kleine Kirchengemeinde in Uberg/Ubberg und Seth/Sæd hat darauf eigene Antworten gefunden. Eine besondere Kirchengemeinde ist es: deutsch-dänisch im selbstverständlichen Miteinander, je eine dänische und eine deutsche Teilzeitpastorin, ein dänisch-deutscher Gemeinderat, der die Gemeinde leitet, sich verantwortlich fühlt im Leiten und Handeln, eine Kirchengemeinde rechts und links der Straße Nr. 11, verbunden mit einer Unterführung, weil sie im Sommer manchmal so voller Autos ist, dass man kaum über die Straße kommt.

Von Süden kommend liegt Uberg/Ubberg links der Straße. Die Kirche ist auf einer Warft gebaut. Das Klima, die Winterstürme haben die Region



Kirche und Friedhof in Uberg/Ubberg wurden auf einer Warft gebaut, damit die Hochwasser im Winter ihnen nichts anhaben können.

Fotos (2): Jacob Tyjssen

geprägt. Ehe das Land eingedeicht wurde, stand es oft im Winter unter Wasser. Die Kirche guckte heraus, trotzte dem Wasser. Um die Kirche herum der Friedhof, auch er oben auf der Warft. Worauf bauen wir? Die Menschen haben damals eine konkrete, architektonische Antwort gefunden. Sechs Meter über dem Meeresspiegel steht die Uberger Kirche seit Jahrhunderten und lädt zum Gottesdienst ein.

Die Anfänge der Kirche lassen sich auf 1200 datieren. Immer wieder bauten die Christen an ihrer Kirche, aber das Fundament blieb bestehen: Das Langhaus entstand um 1300, um 1700 der Windfang, später kamen dann die großen Fenster der Südwand hinzu. 1857 wurde das Schie-

ferdach erstellt und dabei die Dachkonstruktion niedriger angelegt. So bietet die Kirche den Stürmen weniger Angriffsfläche. Von 1514 stammt die Nachricht, dass die Kirche dem römischen Märtyrer Laurentius geweiht ist. Gleichzeitig eine Erinnerung daran, dass Glaube nicht beliebig ist, dass es ein starkes Glaubensfundament braucht, um den Katastrophen des Lebens zu trotzen.

Rechts der Straße Nr. 11 liegt das zweite Dorf der Kirchengemeinde. Dort liegt Seth/Sæd. Seth baut auf Gemeinschaft. Ein aktives, lebensfrohes Dorf, in dem viel passiert. Die Menschen wollen etwas voneinander und miteinander. Die Gemeinschaft ist prägend. Tragfähig wurde die Gemeinschaft durch den Bau von mehreren Windmühlen. Die Gelder, die dadurch ins Dorf flossen, förderten die Gemeinschaft. Was wollen wir für unser Dorf? Worauf bauen wir in Zukunft? Miteinander hat man die Starenkästen gebaut, auch die Vögel sollen Gemeinschaft haben.

Und weil das so gut geklappt hat, hat man im vergangenen Jahr Starenkästen für Menschen gebaut. Auf dem Dorfplatz stehen sie: Hütten, die Schutz/Shelter geben und günstig zu mieten sind für Wanderer und Radfahrer, für Menschen, die günstig übernachten wollen, mitten im Dorf, am Rand des Dorfplatzes mit Spielplatz und vielem mehr, was Gemeinschaft ermöglicht. Auf dem Festplatz feiert das Dorf, aber auch wir als Kirchengemeinde den gemeinsamen

deutsch-dänischen Pfingstgottesdienst. Gemeinschaft verbindet und wird gelebt in diesen Dörfern rechts und links der Straße. Seth baut auf Gemeinschaft! Das ist das Fundament des dörflichen Lebens.

Ein Teil des Dorfes hat sich zusammengetan und gemeinsam ein Haus gekauft und renoviert. Das Zuzügerhaus: ein Haus, das Menschen für höchstens ein Jahr mieten können, die überlegen, sich hier in der Region niederzulassen. Ein Haus, um sich zu orientieren. Im vergangenen Jahr zog eine junge Familie mit drei Kindern ein, die das Dorf und die Kirchengemeinde beleben, sichtbar präsent sind und heimisch werden wollen.

Worauf bauen wir? Fragt man sich in Seth und findet Antworten. Hanne und Uwe betreiben das Bed and Breakfast „sovgodt8“. Der große Gemeinschaftsraum wird nicht nur von Urlaubern genutzt, auch der Kirchengemeinderat trifft sich dort, der Raum fördert die Dorfgemeinschaft.

Worauf bauen wir? Das müssen wir uns immer wieder neu fragen. Worauf bauen wir als Kirche? Worauf bauen wir in jeder einzelnen Gemeinde? Wie gestalten wir den Alltag und die Zukunft? Seit dem 1. Advent haben wir einen neuen dänisch-deutschen Gemeinderat. Gemeinsam bauen wir weiter an unserer Kirchengemeinde in Seth und Uberg.

Dorothea Lindow, ist deutsche Teilzeitpastorin in der Kirchengemeinde Uberg/Seth.

Diese Seite wurde inhaltlich gestaltet von den deutschsprachlichen Gemeinden in Nordschleswig. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig wird von neun deutschsprachigen Pfarrstellen seelsorgerlich betreut. Die vier Stadtpfarrstellen in den Städten Tondern, Apenrade, Sonderburg und Hadersleben gehören zur dänischen Folkekirke. Die Nordschleswigsche Gemeinde hat sich 1923 gegründet, um die geistliche Versorgung der deutschen Minderheit in den ländlichen Regionen von Nordschleswig sicherzustellen. Die geistliche Aufsicht wird vom Evangelisch-Lutherischen Bischof in Schleswig wahrgenommen.

Kontakt:
Carsten Pfeiffer,
Tel. +45 74 76 22 17
E-Mail: buhrkall@kirche.dk
www.kirche.dk

KURZ NOTIERT

Weltgebetstag

Apenrade. Am Freitag, 5. März, 16.30 Uhr, findet in der Nicolaikirche in Apenrade der zentrale Gottesdienst zum Weltgebetstag statt. Vanuatu präsentiert sich mit einer Gottesdienstordnung, die unter dem Motto steht: „Worauf bauen wir?“

Frühstück für Frauen

Kollund. Unter dem Motto „Wurzeln und Flügel – auf die Wurzel kommt es an“ findet am Samstag, 20. März, von 9 bis 12 Uhr ein Frühstück für Frauen im Haus Quickborn, Kollund statt. Es geht darum, was uns Halt und Standfestigkeit gibt und was uns wachsen lässt.

● Anmeldungen telefonisch unter 74 62 18 59 oder per E-Mail an mail@sozialdienst.dk.

Generalversammlung

Apenrade. Der Verein der Freunde der Breklumer Mission lädt nach dem WGT-Gottesdienst am 5. März um 16.30 Uhr zu seiner Generalversammlung nach Apenrade in die Nikolaikirche ein. Traditionell trifft sich der Verein in Hostrup. Wegen der Corona-Regelungen ist jedoch ein größerer Raum notwendig.



Die Holzhütten auf dem Dorfplatz von Seth/Sæd wurden im vergangenen Jahr gebaut. Sie stehen Menschen offen, die günstig übernachten wollen.

Apenrade

Gottesdienste:

Sonntag, 21. Februar, 14 Uhr; Nicolaikirche, Anke Krauskopf

Sonntag, 28. Februar, 10.30 Uhr, Nicolaikirche, Anke Krauskopf

Freitag, 5. März, 16.30 Uhr, Nicolaikirche, Feier des Weltgebetstages

Sonntag, 14. März, 14 Uhr, Høje Kolstrup Kirche, Anke Krauskopf

Sonntag, 21. März, 14 Uhr, Nicolaikirche, Anke Krauskopf

Veranstaltungen:

Samstag, 20. März, 9 bis 12 Uhr, Frühstück für Frauen im Haus Quickborn, Kollund (wenn die dann geltenden Richtlinien es zulassen)

Hadersleben

Gottesdienste:

Sonntag, 21. Februar, 14 Uhr, St. Severin zu Alt Hadersleben, Christa Hansen

Sonntag, 7. März, 16.30 Uhr, Dom, Christa Hansen

Sonntag, 14. März, 10 Uhr, Herzog Hans Kirche, Christa Hansen

Sonntag, 21. März, 14 Uhr, St. Severin zu Alt Hadersleben, Christa Hansen

Sonntag, 21. März, 10 Uhr, Christkirche, Matthias Alpen

Uberg Kirche, dt. Teil der Gemeinde:

Sonntag, 14. März, 10 Uhr, Uberg Kirche, Dorothea Lindow

Pfarrbezirk Buhrkall

Gottesdienste:

Sonntag, 21. Februar, 10.30 Uhr, Kirche Osterhoist, Carsten Pfeiffer

Sonntag, 21. Februar, 14 Uhr, Kirche Bilderup, Carsten Pfeiffer

Sonntag, 7. März, 10.30 Uhr, Kirche Hostrup, Carsten Pfeiffer

Sonntag, 7. März, 14 Uhr, Kirche Rapstedt, Carsten Pfeiffer

Sonntag, 14. März, 10.30 Uhr, Kirche Buhrkall, Carsten Pfeiffer

Sonntag, 21. März, 9 Uhr, Kirche Osterhoist, Carsten Pfeiffer

Sonntag, 21. März, 14 Uhr, Kirche Bilderup, Carsten Pfeiffer

Pfarrbezirk Gravenstein

Gottesdienste:

Sonntag 21. Februar, 14 Uhr, Kirche Holebüll, Cornelia Simon

Sonntag, 28. Februar, 16 Uhr, Kirche Ekensund, Cornelia Simon

Sonntag, 14. März, 16 Uhr, Kirche Rinken, Cornelia Simon

Sonntag, 21. März, 11 Uhr, Kirche Oxebüll, Cornelia Simon

Sonntag, 21. März, 14 Uhr, Kirche in Bau, Cornelia Simon

Veranstaltungen

Donnerstag, 18. März, 19.30 Uhr, Generalsammlung des Deutsch-Dänischen Vereins für kirchliche Zusammenarbeit in der Förderschule (wenn die dann geltenden Richtlinien es zulassen). Weitere Informationen gibt es auf www.kirche.dk.

Pfarrbezirk Hoyer-Lügumkloster

Gottesdienste in Hoyer:

Sonntag, 21. Februar, 16 Uhr, Kirche Hoyer, Matthias Alpen.

Sonntag, 7. März, 10.30 Uhr, Kirche Hoyer Matthias Alpen.

Sonntag, 21. März, 16 Uhr, Kirche Hoyer, Matthias Alpen.

Gottesdienste in Lügumkloster/ Norderlügum:

Sonntag, 21. Februar, 8.30 Uhr, Kirche Norderlügum, Matthias Alpen

Sonntag, 7. März, 14 Uhr, Kirche Lügumkloster, Matthias Alpen.

Sonntag, 21. März, 8.30 Uhr, Kirche Norderlügum Matthias Alpen.

Pfarrbezirk Süderwilstrup

Gottesdienste:

Sonntag, 28. Februar, 10.30 Uhr, Kirche Wilstrup

Sonntag, 28. Februar, 14 Uhr, Kirche Oxenwatt

Sonntag, 7. März, 11 Uhr, Kirche Ries

Sonntag, 14. März, 10.30 Uhr, Kirche Loit

Pfarrbezirk Tingleff

Gottesdienste:

Sonntag, 21. Februar, 14 Uhr, Kirche in Uk.

Sonntag, 21. Februar, 16 Uhr, Kirche in Kipleff.

Sonntag, 14. März, 10.30 Uhr, Kirche in Tingleff, Pastoren Cramer